

V0834/22

Ausstellungen 2023
(Referent: Herr Engert)

Ausschuss für Kultur und Bildung vom 24.11.2022

Es sei schade, dass das Medizinhistorische Museum künftig nur noch eine Sonderausstellung pro Jahr anbieten werde, erwähnt Stadträtin Leininger. Zwar habe man diesen Schritt in der Vorlage nachvollziehbar begründet, trotzdem seien die angebotenen Ausstellungen im Deutschen Medizinhistorischen Museum immer äußerst interessant.

Frau Marx-Teykal führt aus, dass es gute Gründe für die Reduzierung auf eine Sonderausstellung pro Jahr gebe. So möchte man mit dieser Maßnahme einerseits eine tiefere Vermittlung sowie eine bessere Auseinandersetzung mit dem dargestellten Thema ermöglichen. Zum anderen habe man so auch die Möglichkeit ressourcenschonender zu arbeiten, erklärt Frau Marx-Teykal. Deshalb ist es aus ihrer Sicht auch in Ordnung, wenn man diesem Versuch eine Chance gibt. Vielleicht besuchen bei einer Sonderausstellung pro Jahr dann auch mehr Schulklassen das Medizinhistorische Museum, da so mehr Zeit für die Vorbereitung eines solchen Besuches bleibe. Dies sei ein erstrebenswertes Ziel im Bereich nachhaltiger Arbeit im Kulturbereich.

Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll bemerkt, dass das Thema Nachhaltigkeit derzeit weit thematisiert werde. Die Reduzierung auf eine Ausstellung könne der Vertiefung dienen, gerade bei einer solch interessanten und sehenswerten Ausstellung.

Frau Diederichs ergänzt, dass die Dauerausstellung im Medizinhistorischen Museum neu eröffnet sei. Als Konsequenz der langen Corona Schließungen sei vielen Bürgern die neue Dauerausstellung noch nicht bekannt, daher könne diese sich als Anziehungspunkt herausstellen. Ebenfalls gibt es alleine durch den Garten im Medizinhistorischen Museum durch die Jahreszeiten ständig wechselnde Ausstellungen durch die Jahreszeiten, bemerkt Frau Diederichs.

Die Mitglieder des Ausschusses für Kultur und Bildung nehmen die Ausstellungsplanung der Museen für 2023 zur Kenntnis.